

Seminar zum Schwerpunktthema

Von der Vision der Tätigkeitsgesellschaft
und der Triade der Arbeit

> S. 3

Landesgartenschau in Papenburg

1200 Unterschriften gegen Sonntagsöffnung
an Stadtrat überreicht

> S. 4

50 Jahre KAB Hl. Familie Osnabrück

Festgottesdienst mit Weihbischof Kettmann
und Diözesanpräses Christian Eilers

> S. 6

Diözesantag: Sinnvoll leben

Henning Scherf ermuntert zu aktivem Leben – auch im Alter

Ende März fand in Haselünne der KAB-Diözesantag statt. Am Freitagnachmittag waren geistliche Begleiter bzw. Präses der Ortsgruppen mit Bischof Franz-Josef Bode und Diözesanpräses Christian Eilers zusammengetroffen, um sich über ihre Aufgaben im Verband auszutauschen. Der offizielle Teil des Diözesantages begann mit einer Messe, die der Bischof u.a. mit Johannes Stein, dem KAB-Bundespräses, in der Pfarrkirche zelebrierte. In seiner Predigt rief er dazu auf, weiterhin den Menschen in den Blick zu nehmen und sich aus Wertschätzung und Verantwortung heraus für gute und sinnvolle Lebensbedingungen einzusetzen. Bode warnte davor, Ökonomie, Leistung, Wachstum an die erste Stelle allen Handelns zu setzen, sondern warb dafür, sich für die Schwachen der Gesellschaft starkzumachen und wenn nötig, auch Finger in die Wunden zu legen.



Intensive Beratungen und Diskussionen zu den eingereichten Anträgen Foto: A. Luttmer-Bensmann

Nach Imbiss und Grußworten von Agnes Holterhues, der Vorsitzenden des Katholikenrats, stand ein Referat von Henning Scherf auf dem Programm. In sehr persönlicher Weise stellte der ehemalige Bremer Bürgermeister dar, was es für ihn heißt, sinnvoll zu leben. Aktiv sein, sein Leben



Bischof Franz-Josef Bode feiert den Festgottesdienst in St. Vincentius.

Foto: Stahl

in die Hand nehmen, Kompetenzen einbringen, füreinander sorgen sind nur einige Stichpunkte seines Vortrages, in dem er vor allem auch die ältere Generation in den Blick nahm und immer wieder den Bogen zu Kirche bzw. zum Bischof spannte – verbindet doch beide eine große Achtung voneinander.

Am Samstagmorgen standen außer Regularien, der Aussprache über den Bericht der Diözesanleitung auch Anträge und Wahlen auf dem Programm. Die Ergebnisse sind auf der Seite 2 gesondert aufgeführt.

Nach dem Mittagessen galt es, sich in einem Studienteil des Jahresthemas anzunehmen. Zunächst stellte KAB-Sekretär Andreas Luttmer-Bensmann die KAB-Vision der Tätigkeitsgesellschaft vor – anschaulich dargestellt in Form eines Puzzles, in dem sich um den Mittelpunkt „Sinn des Lebens“ verschiedene Puzzleteile gruppierten. „Triade der Arbeit“ (Gleichrangigkeit von Erwerbsarbeit, Privatarbeit und gemeinwe-

senbezogener Arbeit), „Neue Formen von Arbeit“, „Soziale Sicherheit“ (etwa durch ein „Bedingungsloses Grundeinkommen“), „Politik von unten“, „Regionales Wirtschaften“ und „Ökologische Erneuerung“, wurden dabei als wesentlich für sinnvolles Leben benannt. Nach dem theoretischen Teil galt es für jeden Einzelnen zu benennen, was sinnvolles Leben persönlich bedeutet, bevor in größeren Runden Ideen zur Umsetzung auf Verbandsebene erarbeitet wurden.

Mit einem Festessen begann der Festabend, auf dem nicht nur die Haselünner Vorsitzende Käthe Hempen in unverwechselbarer Art plattdeutsche Geschichten zum Besten gab, sondern auch der Musikverein St. Hubertus Meppen unter Leitung des KAB-Sekretärs Paul Kater Kostproben seines Repertoires zu Gehör brachte. Schließlich wurde den scheidenden Diözesanleitern mit „Engeln“ bzw. „Hammerkreuz“, dem Symbol der KAB, gedankt.

„Sinnvoll leben“ ist der Jahresfokus der KAB

Interview mit der Bundesvorsitzenden

Regina-Dolores Stieler-Hinz ist seit Dezember 2013 als Bundesvorsitzende der KAB im Amt. Als Leitungsmitglied arbeitet sie auch in der Steuerungsgruppe zum Beschluss von Würzburg „Fair teilen statt sozial spalten – Nachhaltig leben und arbeiten“ mit. Hier äußert sie sich zum Jahresfokus 2014.

EINBLICKE: In welchem Zusammenhang stehen „Nachhaltig leben & arbeiten“ und „Sinnvoll leben“?

STIELER-HINZ: Sinnvoll leben, heißt sicher für jede und jeden etwas anderes. Das wollen wir mit der Puzzleaktion ja auch zeigen. Ein sinnvoll gestaltetes Leben ist aber kaum möglich, wenn man seine Mitmenschen und seine Umwelt aus dem Blick verliert. Da sind wir dann schon bei Nachhaltigkeit. Dabei geht es ja darum, solidarisches Zusammenleben so zu gestalten, dass es auch in Zukunft gelingen kann.

EINBLICKE: Was hat „Sinnvoll leben“ mit der Arbeit der KAB zu tun?

STIELER-HINZ: Gute Arbeit ist für viele Menschen Grundvoraussetzung für ein

sinnvolles Leben. Und gute Arbeit für alle – genau das ist unser Thema. Wie können wir Arbeit und unsere Gesellschaft so organisieren, dass alle Menschen weltweit heute und in Zukunft gut leben können? Wir als KAB haben dazu konkrete Vorstellungen und Forderungen. Dafür müssen wir uns engagiert einsetzen.

EINBLICKE: Welche Aktivitäten wird es zum Jahresschwerpunkt geben?

STIELER-HINZ: Eine der wichtigsten Aktionen ist sicher die bereits erwähnte Puzzleaktion. Wir wollen dabei möglichst viele Menschen auffordern, uns ihre Antwort auf die Frage „Was heißt sinnvoll leben?“ zu geben. Mit fast 40000 Teilen wollen wir dann im Herbst das größte „Sinnpuzzle“ der Welt zusammentragen. Darüber hinaus ist es sicher wichtig, dass wir uns im Verband neu mit den Kernaussagen der Vision einer Tätigkeitsgesellschaft auseinandersetzen. Die einzelnen Elemente müssen in Vereinen, Bezirken und Diözesanverbänden diskutiert und weiterentwickelt werden. Nur wenn wir unsere Ideen kennen und gut in die politischen Debatten ein-



Regina-Dolores Stieler-Hinz
Foto: H. Erlenkötter

bringen, können wir Gesellschaft nachhaltig mitgestalten.

EINBLICKE: Was bedeutet für dich „Sinnvoll leben“?

STIELER-HINZ: Freude – in all ihren Facetten und aus unterschiedlichsten Gründen heraus. Sei es, weil ich mich über Menschen freue, die sich in den Armen liegen, weil ich dazu beitragen konnte, die Welt ein wenig besser zu machen, sei es, weil ich ein Glas Wein unter Freunden genieße oder sich ein Marienkäfer auf meinem Arm niederlässt. Wenn ich Zeit meines Lebens dazu fähig bin, reine Freude empfinden zu können, dann habe ich für mich sinnvoll gelebt.

Diözesantag – große Satzungsreform vertagt

Viele Beschlüsse in Haselünne und ein neuer Vorstand

Zu Beginn wurde ein neuer Vorstand gewählt. Claudia Burrichter, Elke Diekmann, Hermann Strieker und Franz-Josef Strunk bilden die neue Diözesanleitung. Dann standen Abstimmungen über Anträge auf der Tagesordnung. Vier befassten sich mit dem Thema „Satzungsänderung“. Antrag 1 sah Änderungen zur Gemeinnützigkeit und zur kirchlichen Grundordnung vor. Der Diözesanvorstand begründete die Änderungen mit der Notwendigkeit, die Satzung an die Grundordnung des kirchlichen Dienstes anzupassen.

Da die nachfolgenden Anträge weitergehende Änderungen zum Inhalt hatten, gab es viel Widerspruch. Aber die Zusage des Vorstandes, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die bis zum nächsten Diözesantag einen Entwurf für eine Reform der Satzung



Die neue Diözesanleitung (v.l.): Paul Kater, Christian Eilers, Hermann Strieker, Franz-Josef Strunk, Claudia Burrichter, Elke Diekmann, Andreas Luttmer-Bensmann Foto: Stahl

erarbeitet, wurde angenommen.

In weiteren Anträgen beschloss das Gremium, dass im Diözesanverband ein umfassender Zukunftsprozess durchgeführt werden soll. Dazu wird eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Alle Ebenen des Verbandes sind an der Umsetzung zu beteiligen.

Mit dem Missbrauch von Werksverträgen

wird sich ein Arbeitskreis beschäftigen und dazu Stellung beziehen. Ein weiterer Beschluss hat eine bessere Abstimmung der geistlichen Begleiter in den Vereinen durch regelmäßige Treffen zum Ziel. Ein anderer soll für eine gute Versorgung mit Arbeitshilfen zur Bildungsarbeit sorgen.

Kontrovers wurde Antrag 9 diskutiert, der den Schutz des Sonntags zum Inhalt hatte. Er sollte zum Boykott der Landeshortenschau wegen der Sonntagsöffnungen durch die KAB aufrufen. Das ging vielen zu weit. Ein abgeschwächter Antrag, der alle KAB-Mitglieder dazu aufruft, diese Sonntagsöffnungen nicht in Anspruch zu nehmen, wurde dann mit großer Mehrheit beschlossen. In weiteren Beschlüssen ruft die KAB die Politiker im Bereich von Pflege und Rentenversicherung zum Handeln auf.

Bleibt alles, wie es ist?

Bezirksarbeitstagung in Osnabrück

„Was bedeutet es, sinnvoll zu leben?“ Diese Frage stellte KAB-Sekretär Andreas Luttmer-Bensmann den Teilnehmern im Marcel-Callo-Haus in Osnabrück. Nachdem zwölf Frauen und Männer aus den Vereinen zunächst ihre persönlichen Sichtweisen zum Thema dargelegt hatten, wurden sie in Gruppen – mit Fotoapparat „bewaffnet“ – in die Stadt geschickt, um hier „sinnvolles Leben“ bildlich festzuhalten. Die Motive reichten von regional hergestellten Waren auf dem Wochenmarkt bis zu Familien mit Kinderwagen oder ersten Anzeichen der aufbrechenden Natur bis zur Fassade des Theaters als Kulturstätte.

Im nächsten Abschnitt befassten sich die Seminarteilnehmer mit der KAB-Vision der Tätigkeitsgesellschaft – anschaulich dargestellt in Form eines Puzzles, in dem sich um den Mittelpunkt „Sinn des Lebens“ acht weitere Puzzleteile gruppieren. Demnach besteht die Tätigkeitsgesellschaft, nach den Vorstellungen der KAB, aus der „Triade der Arbeit“ (Gleichrangigkeit von Erwerbsarbeit, Privatarbeit und gemeinwesenbezogener Arbeit), aus „neuen Formen von Arbeit“, z.B. in der Arbeit von zu Hause aus, dem „Teilen von Erwerbsarbeit“, etwa durch Arbeitszeitverkürzung bei Lohnausgleich, und einer „Verteilungsgerechtigkeit“, d.h., dass „die vorhandene Arbeit



Die Seminarergebnisse werden zusammengetragen.

Foto: A. Luttmer-Bensmann

gleichmäßig auf alle verteilt“ wird. Ferner ist „Soziale Sicherheit“, etwa durch das bedingungslose Grundeinkommen und eine „Politik von unten“ nach den Prinzipien von Solidarität und Subsidiarität erforderlich. Und schließlich gehören auch „Regionales Wirtschaften“ und eine „Ökologische Erneuerung“, wie sie schon unter dem Aktionsschwerpunkt des Jahres 2012 „Klug kaufen“ eingefordert wurden, wesentlich zu einem sinnvolles Leben.

Luttmer-Bensmann kündigte zum Abschluss für die kommende Zeit eine Vielzahl von Veranstaltungen zum Jahreschwerpunkt „Nachhaltig leben & arbeiten – Sinnvoll leben“ an.

OS Maria Jahnke als Bezirksvorsitzende bestätigt

HB

Zukunftsaufgabe: Werbung neuer Mitglieder

Vor kurzem fand in St. Bonifatius Bremen der Bremer Bezirkstag statt. Nach einem Bericht über die Bezirksarbeit in Bremen von Maria Jahnke diskutierten die Delegierten der Vereine über die Vergangenheit, aber auch über die Zukunft des Bezirkes Bremen. Schnell waren sich alle einig, dass die Werbung von neuen Mitgliedern ein Ziel für die Zukunft sein muss. Dieser Aufgabe will sich die KAB Bremen auch gezielt stellen.

Bei den Wahlen wurde Maria Jahnke als Vorsitzende bestätigt. Weiterhin ist Bernhard Siepker zum Vorsitzenden des Bezirkes gewählt worden. Zur Delegierten für den Diözesanvorstand wurde Angelika Albers bestimmt.

Propst Martin Schomaker referierte zum Thema „Nachhaltig leben & arbeiten“. Nach dem Vortrag gab es eine angeregte Diskussion. Zum Abschluss feierten die Delegierten gemeinsam einen Gottesdienst in der St.-Bonifatius-Kirche.

Gespräche mit Politikern zu „Sinnvoll Leben“

EL|GB

Neujahrsempfang des KAB-Bezirk Emsland/Grafschaft Bentheim in Spelle

„Sinnvoll Leben“ war das Thema beim Neujahrsempfang in Spelle. Der Empfang begann mit einem Gottesdienst in der St.-Johannes-Kirche unter der Leitung von Pastor Daniel Brinker und Diözesanpräses Christian Eilers – und zahlreichen KAB-Bannern. Danach begrüßte Samtbürgermeister Bernhard Hummeldorf die Gäste in den Räumen des Wöhlehofes.

Heinz Rolfes, Landtagsabgeordneter der CDU, ging im Grußwort auf die prekäre Situation mit Werksverträgen ein. Es sei wichtig, dass sich hier etwas verändere und dass ein menschenwürdiger Umgang gefordert sein müsse. „Sinnvoll leben heißt auch, mit Zuwanderern anständig



Podium beim Neujahrsempfang in Spelle

Foto: P. Kater

umzugehen und ihnen einen angemessenen Lohn zu zahlen.“

Bundestagsabgeordnete Daniela de Ridder (SPD) hielt ein Referat zum Jahresthema der

KAB. Zum sinnvollen Leben gehöre, dass es gute Arbeit gibt, in der Arbeitnehmer auch ihrer Arbeit nachgehen können ohne gesundheitlichen Schaden zu nehmen. Denn immer mehr Menschen erkranken aufgrund von Arbeitsbedingungen. Ein Faktor ist auch zunehmender Stress am Arbeitsplatz. Auch sie betonte, dass eine angemessene Bezahlung ein wichtiger Bestandteil sei, damit es ein sinnvolles Leben geben könne. Es müsse gesetzliche Regelungen zu einer Lohnuntergrenze geben.

Bildung sei eine wichtige Herausforderung, so de Ridder, damit Chancengleichheit gewährleistet sei. Hierfür will sie sich ganz besonders einsetzen.

Vision der Tätigkeitsgesellschaft

OS

10. Josefsempfang des Bezirks Osnabrück in Hagen-Gellenbeck

Voll besetzt war der Saal des Gustav-Görsmann-Hauses in Gellenbeck beim Josefsempfang der KAB im Bezirk Osnabrück. Bezirksvorsitzender Christoph Pelke unterstrich die Notwendigkeit, mutig nach vorn zu gehen und sich bei der Gestaltung der Gesellschaft auch von Fehlern nicht entmutigen zu lassen.

Im Rückblick zeichnete KAB-Sekretär Andreas Luttmer-Bensmann die Erfolge des vergangenen Jahres auf. Unter dem Motto „Richtig steuern“ wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Neben der Auseinandersetzung mit guter Arbeit, weltweiter Gerechtigkeit und gerechten Steuern galt es dabei, den Parteien im Bundestag Bo(o)t-schaften mit auf den Weg zu geben. Weit über 300 Aussagen wurden nach Berlin gegeben. Über 140 kleine Papierboote mit politischen Forderungen wurden dem örtlichen Abgeordneten, Matthias Middelberg, übergeben. Hier standen gerechter Lohn und die Notwendigkeit eines Mindestlohns ganz oben auf der Agenda.

In der nächsten Zeit wird „Sinnvoll leben“ die KAB beschäftigen. Auf der einen Seite wird es um individuell gelingendes Leben gehen. Der Verband plant hierzu viele persönliche Interviews. Gleichzeitig soll auch das verbandliche Handeln sinnvoll ausgerichtet werden. Nachhaltigkeit im Sinne zukunftsfähiger Entscheidungen, die einen



Die Landtagsabgeordneten (v.l.) C. Lammerskitten, F. Henning und M. Bäumer stehen Rede und Antwort

Foto: A. Luttmer-Bensmann

Einklang zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem ermöglichen, bilden dafür den Maßstab. Mit der Vision einer Tätigkeitsgesellschaft will die KAB die gesellschaftliche Zukunft mitprägen. Die einzelnen Elemente wurden von den Mitglieder des Bezirksvorstandes, Michael Lagemann und Klaus Mendrina, eindrucksvoll mit einem Puzzle präsentiert. Die anwesenden Landtagsabgeordneten Martin Bäumer, Frank Henning und Clemens Lammerskitten zeigten sich an den Themen des Verbandes interessiert und boten sich als Gesprächspartner für die Auseinandersetzung mit „Sinnvoll leben“ an.

Begonnen hatte der Empfang mit einer Messe. In seiner Predigt zeigte Bezirkspräsident Harald Niermann engagiert auf, welche christlichen Werthaltungen dem Handeln der KAB zugrundeliegen. Dabei verschwie er auch nicht das schockierte Entsetzen der Mitglieder und Verantwortungsträger über jüngst bekannt gewordene Vorwürfe gegen den ehemaligen Bundesvorsitzenden Georg Hupfauer, der nach Ermittlungen wegen Kinderpornografie zurückgetreten war. Niermann machte deutlich, dass solches Verhalten nicht in die Wertegemeinschaft der KAB passt und die Bewegung eindeutig an der Seite der betroffenen Kinder steht.

Protest gegen zusätzliche Sonntagsöffnungen in Papenburg

EL

Allianz für den arbeitsfreien Sonntag überreicht dem Stadtrat ca. 1200 Unterschriften

Von April bis Oktober findet in Papenburg die Landesgartenschau statt. Nun hat der Papenburger Verwaltungsausschuss beschlossen, zusätzliche Öffnungszeiten für alle Läden am Hauptkanal an allen Sonntagen und fast allen Feiertagen in diesem Zeitraum zuzulassen. Die übrigen Geschäfte in Papenburg sollen an sechs Sonn- und Feiertagen geöffnet haben.

Dagegen richtet sich der Protest der „Emsländisch-Grafschafter Allianz für den freien Sonntag“. Mitglieder sind die KAB, die DGB-Kreisverbände Emsland, nördliches Emsland, Grafschaft Bentheim sowie ver.di, die kfd und Kolping.

Nach dem niedersächsischen Laden-



Stiller Protest bei der Ratssitzung

Foto: P. Kater

schlussgesetz sind vier verkaufsoffene Sonntage erlaubt. Diese vier verkaufsoffenen Sonntage reichen aus. Auch aus Anlass der Landesgartenschau sind keine zusätzlichen Ladenöffnungen an Sonn- und Feiertagen notwendig.

Die Allianz für den freien Sonntag fordert den Bürgermeister und die Ratsmitglieder der Stadt auf, den freien Sonntag nicht der Kommerzialisierung zu opfern. Bei einer Ratssitzung im März protestierten Mitglieder der Allianz gegen die zusätzlichen Sonntagsöffnungen. Allianz-Sprecher, KAB-Sekretär Paul Kater, überreichte rund 1200 Protestunterschriften.

NACHAHMENSWERT

In dieser Rubrik sollen kleine oder große Aktionen aus den Ortsverbänden vorgestellt werden, die auch als Vorbild für andere Vereine dienen können. Es muss sich dabei nicht um Weltbewegendes handeln – wichtig ist allein, dass damit Hilfestellungen und Anregungen für die Arbeit in anderen Gruppen gegeben werden.

Stolperstein in Hagen verlegt

Wenn Menschen in Rente gehen, haben sie Zeit für Dinge, die sie schon immer gern getan hätten. So auch Hans Gausmann, KAB-Mitglied in Hagen, der mit Ahnenforschung begann.

Dabei stolperte er über das Schicksal seines Onkels Alex Plogmann, einem Bruder seiner Mutter. Er erinnerte sich an einen Ausspruch seines Vaters in Plattdeutsch: „Adolf häff Alex ümmebrocht.“ Hans Gausmann begann nun mit Recherchen nach dessen Schicksal.

Er fand heraus, dass Alex Plogmann 1941 im Alter von 35 Jahren psychisch erkrankte und in die Heil- und Pflegeanstalt (heute AMEOS-Klinik) eingeliefert wurde. Im Rahmen einer Tötungsaktion für unwertes Leben, die bei den Nationalsozialisten unter der Bezeichnung „T4“ lief, transportierte man ihn kurze Zeit später nach Hadamar, wo er durch Gas ermordet wurde.



Erinnerung im Vorübergehen Foto: H. Wellmann

Hans Gausmann ist 1943 geboren und hat seinen Onkel nie kennengelernt. Aber es war ihm ein Anliegen, dass sein Schicksal nicht in Vergessenheit gerät. So ließ er nun vor dessen Wohnhaus einen Stolperstein verlegen, wobei er von der politischen Gemeinde und der KAB unterstützt wurde. Im anschließenden Gedenkgottesdienst sagte Pastor Ahrens: „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“

Spendenaktion für Namibia

Kleidung auf eine 12000 Kilometer lange Reise geschickt



Gut verstaut gehen die Altkleider auf die Reise von Wallenhorst nach Namibia.

Foto: KAB Wallenhorst

Schon vor einiger Zeit war es endlich so weit: Über 250 Kartons – randvoll gefüllt mit gut erhaltenen Altkleidern – konnten auf den Weg gebracht werden. Die 12000 km lange Reise begann am Hof Drees. Hier waren Altkleiderspenden, die die KAB Wallenhorst an jedem 2. Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Franziskushaus entgegennimmt, zwischengelagert worden. Über viele Stunden wurden die Kartons von vielen Helfern transportfertig gemacht.

Am nächsten Tag ging es dann auf die Reise: Die ersten 150 km bis zur Sammelstelle der Missions-Soforthilfe der Hünfelder Oblaten in Borken wurden zurückgelegt. Hier werden die Altkleider in Container verladen und dann auf den Seeweg nach Namibia gebracht, wo sie durch Ordensan-

gehörige direkt an die Ärmsten weitergeleitet werden. So bedankte sich Bruder Robert über die Lieferung und er brachte sehr deutlich zum Ausdruck, wie unterschiedlich die Lebensbedingungen in Afrika zu denen in Deutschland sind: „Vieles, was für uns selbstverständlich ist, dass wir gar nicht mehr darüber nachdenken, fehlt in den afrikanischen Ländern schlicht und einfach. Ein besonderer Dank gilt dem Bauzentrum Butke, das den Transport nach Borken gesponsert hat, Familie Drees, die ihre Scheune für die Zwischenlagerung zur Verfügung gestellt hat, der Volksbank Wallenhorst, die den Transport mit 150 € unterstützt hat, und allen, die sich durch Geld- und Sachspenden oder persönlichen Einsatz an der Aktion beteiligt haben.“

Menschen mit Behinderungen bauen Biogemüse an

KAB Gruppe 2000 aus St. Josef Nordhorn besucht Biohof

Können wir „armen“ Rentner uns Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft leisten? Das war eine Frage der Gruppe an Manfred Grote, den Leiter des Biohofes Vaal. Hier wird das Gemüse unter möglichst natürlichen Bedingungen produziert. Mit Hilfe von Menschen mit Behinderungen werden Bioprodukte angebaut, geerntet und verkaufsfertig gemacht. Dabei wird darauf geachtet, dass jeder Beschäftigte Aufgaben findet, denen er gewachsen ist und die ihm Freude machen. Denn der Hof Vaal ist eine Außenstelle des Christophorus-Werkes, auf dem Behinderte leben und arbeiten. Bei Ankunft auf dem Hof war die Kaffeetafel

gedeckt, und es gab reichlich Kaffee und Kuchen. Dann erklärte Grote die Grundzüge biologischer Landwirtschaft und berichtete über das Leben und Arbeiten mit Menschen mit Behinderungen. Anschließend folgte ein Rundgang durch den Betrieb.

Auch auf die eingangs gestellt Frage gab es eine Antwort: „Wer sich mit Bioprodukten vollwertig ernährt und darüber hinaus ab und zu auf Fleisch verzichtet, wird finanziell nicht mehr belastet als mit Lebensmitteln aus dem Supermarkt.“ Der Besuch beim Biohof Vaal fand im Rahmen des Jahresthemas „Nachhaltig leben & arbeiten“ mit dem Schwerpunkt „Klug kaufen“ statt.

„Rechte Zeit kann jeder Augenblick sein“

50 Jahre KAB Heilige Familie Osnabrück

Die KAB Hl. Familie feierte jetzt unter dem Motto „Rechte Zeit kann jeder Augenblick sein!“ (ein Ausspruch des seligen Nikolaus Groß) ihr 50-jähriges Bestehen. Den Festgottesdienst in der Kolumbariumskirche Hl. Familie zelebrierte Weihbischof Theodor Kettmann; die Predigt hielt Präses Diakon Harald Niermann. Zwölf KAB-Ortsgruppen mit ihren Bannern und der Kirchenchor St. Ansgar bereiteten optisch und



Diözesanpräses Christian Eilers gratuliert den Jubilaren

Foto: KAB

musikalisch einen würdigen Rahmen. Der anschließende Empfang mit ca. 90 Gästen im festlich geschmückten Pfarrsaal gelang durch die Unterstützung der kfd Hl. Familie.

Das gesamte Festprogramm läuft über sechs Monate und begann bereits im Januar mit einer Veranstaltung zum Jahresthema „Sinnvoll leben“ mit Diözesansekretär Andreas Luttmer-Bensmann. Im Februar sprach Generalvikar Theo Paul zum Thema „Kirche und Verbände“ und im März tra-

fen sich die Mitglieder zum Einkehrtag in Kloster Oesede mit dem Präses.

Am 7. April, dem eigentlichen Gründungstag, fand ein Wortgottesdienst mit Diözesanpräses Diakon Christian Eilers und die anschließende Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft von Anneliese und Theodor Asche sowie Maria und Heinz Stottmann statt. Den letzten Programmpunkt im Rahmen des Jubiläums wird Pfarrer Hermann Hülsmann zum Thema „Johannes heute! Prophet – Vorläufer – Jünger“ gestalten.

Sinnvolles Leben – ein großes Puzzle?

Erste Bildungsveranstaltung zum Schwerpunktthema

Sinnvoll leben, wie geht das? Diese Fragestellung wird in der nächsten Zeit viele KAB-Gruppen beschäftigen. Als Erste taten das die KAB-Vereine Bad Laer, Glandorf und Hagen. Sie trafen sich im Hagerner Pfarrheim, wo sie unter Anleitung von Andreas Luttmer-Bensmann herausfinden wollten, was sinnvolles Leben ausmacht und welche Rahmenbedingungen dafür wünschenswert sind.

Dazu hatte der Referent eine Haltestelle eingerichtet, von der zwei Linien abfahren: Linie 1 – Was ist persönlich sinnvoll? Linie 2 – Was heißt für den Verband „Sinnvoll leben“? Zunächst startete Linie 2: Ziel der Linie ist die Tätigkeitsgesellschaft. Luttmer-Bensmann verteilte Puzzleteile mit den Überschriften der Elemente der Tätigkeitsgesellschaft. Nun wurden in Kleingruppen Stichworte und Fragen auf Puzzleteilen notiert. Im Anschluss entwickelte sich im Plenum eine lebhaft Aussprache.

Dann startete Linie 1: „Was macht für mich ein sinnvolles Leben aus?“ Jeder Teilnehmer schrieb seine Einschätzung auf ein Puzzleteil. Von diesen Puzzleteilen sollen in nächster Zeit deutschlandweit 40000 Stück entstehen, die dann zum größten Puzzle der Welt zusammengefügt werden.



Landtagsabgeordnete Filiz Polat

Foto: R. Spellmeyer

„KAB ist nah an den Menschen dran“

Landtagsabgeordnete Filiz Polat diskutiert mit KAB Belm über Energieversorgung

In der Bildungsveranstaltung der KAB Belm unter dem Titel „Energiewende – Erneuerbare Energie – Können wir uns Energie noch leisten?“ forderte die Referentin, die Landtagsabgeordnete Filiz Polat (Bündnis 90/Die Grünen), bei der Energieversorgung eine größere Unabhängigkeit

vom Ausland. Hierfür sei der Ausbau der Stromversorgung aus Erneuerbarer Energie wichtig. Allerdings führe die sogenannte EEG-Umlage – als Ausgleich für energieintensive Unternehmen – wegen zahlreicher Sonderregelungen zu steigenden Verbraucherpreisen. Zu dieser Entwicklung trage auch die Macht der vier großen Energieversorger in Deutschland (EON, RWE, EnBW und Vattenfall) bei.

Polat riet zu einer Dezentralisierung der Stromproduktion und der vorhandenen Netze(betreiber). Die von Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel angestrebte Änderung des Erneuerbare-Energie-Gesetzes sieht die Grünenabgeordnete als falsch an,

da sie zu einer weiteren Verunsicherung führe. Sie rief die Verbraucher auf, sinnvoll mit vorhandenen Ressourcen umzugehen und stromsparende Techniken zu nutzen. Von Politik und Wirtschaft forderte sie, Modelle zu entwickeln, die es allen Menschen ermögliche, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben – und dazu gehöre auch eine erschwingliche Energieversorgung. In der anschließenden Gesprächsrunde wurden ihre Thesen – teils auch kontrovers – diskutiert, wobei von Teilnehmern das Grundsicherungsmodell der KAB als Möglichkeit genannt wurde, um für alle Bürger eine an den Grundbedürfnissen orientierte Stromversorgung zu gewährleisten.

KURZMELDUNGEN

Aus dem Bundesverband

Auftrag für gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit

Die KAB freut sich über die Heiligspredigung der ehemaligen Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II. und sieht in dem Akt auch die Würdigung der beiden Männer für die internationale Arbeiterschaft. „Angelo Roncalli und Karol Wojtyła haben in ihrer Amtszeit für die Würde der Arbeitnehmer und ihrer Rechte viel getan“, betont Bundespräsident Johannes Stein.

DGB-Auszeichnung an KAB-Referatsleiter

Hannes Kreller, KAB-Experte für die Betriebsratswahlen und Vertreter im Bündnis „Allianz für den freien Sonntag“, ist mit der Hans-Böckler-Medaille des Deutschen Gewerkschaftsbundes ausgezeichnet worden.

Profilschärfung - auf dem Weg zu einer neuen KAB

„Die Profildiskussion der KAB Deutschlands muss einen Prozess einleiten, der den ganzen Verband einbezieht.“ Dies erklärte Hannes Kreller, KAB-Referent für Mitgliederentwicklung, auf einer Konferenz der KAB-Hauptamtlichen in Rahrach Anfang Februar.

Mütterrente aus Steuermitteln

Die KAB begrüßt die rückwirkende Abweichung von den Regelungen zur Beitragshöhe in der Rentenversicherung.

Dialogprozess muss jetzt beginnen!

„Wer das innerkirchliche Handeln durch Glaubwürdigkeit stärken will, kann es nicht bei einem Papier belassen, sondern muss Diskussions- und Handlungsprozesse initiieren“, mahnt KAB-Bundespräsident J. Stein.

Die Kirchen als Motor des Wandels

„Die beiden großen Kirchen in Deutschland müssen Rahmenbedingungen für einen breiten Diskurs in Wirtschaft und Gesellschaft bieten“, fordert die KAB-Bundesleitung.

Der Sonntag gehört nicht den Ländern

Die kirchlich-gewerkschaftliche Allianz für den freien Sonntag will, dass die Ausnahmen für Sonntagsarbeit bundeseinheitlich geregelt werden.

Portugal: Prekäre Arbeit in Europa

Eine KAB-Delegation nahm im Kontext zu den Europawahlen in Lissabon an einem Seminar über „Prekäre Arbeit in Europa“ teil.

Rücktritt des Bundesvorsitzenden der KAB

Georg Hupfauer hat am 5. März mit sofortiger Wirkung seinen Rücktritt vom Amt des Bundesvorsitzenden der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) erklärt.

Strukturelle Ungerechtigkeit gegenüber Frauen

„Der Einsatz für die Rechte der Frau und ihre Gleichberechtigung ist der Kampf für soziale Gerechtigkeit.“ Dies erklärte KAB-Bundesvorsitzende Regina Stieler-Hinz aus Anlass des Internationalen Frauentages am 8. März. Gleicher Lohn, gleiche Teilhabe in Wirtschaft und Beruf und gleiche Rechte seien Voraussetzung für eine menschenwürdige Gesellschaft, so die Bundesvorsitzende der KAB Deutschlands.

Wahl ist erfreuliches Signal für eine soziale Kirche

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands gratuliert dem neu gewählten Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, dem Münchener Erzbischof Kardinal Reinhard Marx, zur Wahl.

Kleine Brötchen zu großen Brötchen machen

„Wir wollen Frauen dazu ermutigen, selbst aktiv zu werden, um die Gehaltsschere zwischen Männern und Frauen endlich zu schließen“, so Hildegard Lülldorf, Kölner KAB-Diözesanvorsitzende, zu den bundesweiten Aktionen zum Equal Pay Day am 21. März.

Bundesausschuss für Bundesverbandstag Juni 2016

Mit großer Mehrheit stellten sich die Delegierten des Bundesausschusses hinter den Antrag des Bundesvorstandes, den nächsten Bundesverbandstag auf 17. bis 19. Juni 2016 zu terminieren.

KAB Mai-Aufruf: Mindestlohn für ein soziales Europa

In ihrem diesjährigen Mai-Aufruf fordert die KAB Deutschlands die Einführung eines europäischen Mindestlohns und das Recht auf eine kostenlose Erstausbildung für junge Menschen in Europa.

Katholische Arbeitnehmer gegen Freihandelsabkommen

Das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) steht einer gerechten und solidarischen Wirtschaftsordnung, unvereinbar entgegen.

Bundespräsidentstagung der KAB in Osnabrück



Die Teilnehmer der Bundestagung der Diözesanpräsidien vor dem Felix-Nussbaum-Museum in Osnabrück; in der Mitte Bundespräsident Johannes Stein

Foto: Jeckel

„Die politische Dimension des Evangeliums und unser Auftrag“ lautete das Thema der Tagung der KAB-Diözesanpräsidien aus dem Bundesgebiet, die sich auf Einladung von Diakon Christian Eilers in diesem Jahr vom 31. März bis 3. April im Priesterseminar in Osnabrück versammelt hatten.

Fester Bestandteil der jährlichen Tagung ist ein Gespräch mit dem jeweiligen Ortsbischof. Unser Bischof, Franz-Josef Bode, sprach mit den geistlichen Verbandsleitern und dem Bundespräsidenten Pfarrer Johannes Stein über die aktuelle Situation in der Kirche und im Speziellen über seine Arbeit in der deutschen Bischofskonferenz. In der sehr angenehmen Gesprächsatmosphäre stellte der Bischof die wichtige Position der Sozialverbände, gerade in den veränderten pastoralen Räumen, dar.

Gleichzeitig verwies der Präsident darauf, dass es wichtig sei, schon in Ausbildung und Weiterbildung der hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter auf die Aufgabe und Themen der kirchlichen Vereine und Verbände zu schauen. Im Studienteil mit Prof. Dr. Norbert Mette „bearbeitete“ die Gruppe mit Hilfe und Querverweisen auf das päpstliche Schreiben „Evangelii Gaudium“ das Thema noch einmal in einer sehr intensiven Arbeitseinheit.

Neben dem festen Studienteilen ist der Austausch wichtiger Bestandteil dieser Tagung. Dabei war besonders „die Rolle und das Verständnis als Präsident“ oft Thema.

Im kulturellen Teil standen ein Besuch des Felix-Nussbaum-Museums und natürlich eine Domführung durch eine Mitarbeiterin des Dommuseums auf dem Programm.

TERMINE

20.05. Bezirksvorstand Bez. HB

03.06. Bezirksvorstand Bez. OS

05.06. Bezirksvorstand Bez. EL/GB

14.06. „Wer KEINE Visionen hat, der muss zum Arzt!“, 15. Sögeler Sozialtag

17.06. „Ökumene im Wandel – Zur Zukunft des evangelisch-katholischen Dialogs“, Bezirks senioren Bez. OS

05.07. Bezirkstag Bezirk OS

19.07. Diözesanvorstand

24.07. Bezirksvorstand Bez. EL/GB

29.07. Bezirksvorstand Bez. HB

Infos: KAB-Büro Lingen, Biener Straße 61, 49808 Lingen, Tel.: 0591 8009016

KAB-Büro Osnabrück, Kl. Domsfreiheit 23, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541 318-391

13.09. „Sinnvoll leben“, Bezirksveranstaltung Bez. HB

16.09. „Christentum und Islam – was uns verbindet und was uns trennt“, Bezirkssenioren Bez. OS

16.09. Bezirksvorstand Bez. OS

18.09. Bezirksvorstand Bez. EL/GB

29.09.-13.10. Aktionswoche „Nachhaltig leben & arbeiten – Sinnvoll leben“

30.09. Bezirksvorstand Bez. HB

11.10. Diözesanaktionstag

„Sinnvoll Leben“

Ein Gesicht im Diözesanverband

Mein Name ist Hermann Strieker. Ich bin 69 Jahre alt und seit fast 45 Jahren verheiratet. Wir wohnen in Nordhorn und gehören zur St.-Josef-Gemeinde.



In meiner Jugend war ich in der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) aktiv. Seit 39 Jahren bin ich Mitglied in der KAB. Während dieser Zeit war ich zwölf Jahre Vorsitzender in meiner Gemeinde. Auch heute noch bin ich dort in einem Leitungsteam tätig.

Beim diesjährigen Diözesanstag in Haselünne wurde ich in die Diözesanleitung gewählt.

Für mich ist es wichtig, dass wir uns als KAB einsetzen für eine andere, bessere Gesellschaft auf der Grundlage des Evangeliums, der Soziallehre der Kirche und der christlichen Werte. Dabei zeigt uns das Leitthema „Nachhaltig leben und arbeiten“, wie wir Veränderungen wagen können. Diese Themen finde ich sehr wichtig, hochaktuell und spannend.

Gott segne die christliche Arbeit!

Der Werbetipp

Ein gutes und bekanntes Bild der KAB in der Kirchengemeinde ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Werbung neuer Mitglieder. Das jährliche Pfarrfest ist für die Präsentation des Verbandes sicher eine gute Möglichkeit. Aber wie kann das am besten aussehen? Zunächst sollte die Anwesenheit der KAB nicht nur darin bestehen, dass die KAB-Männer die Bratwürstchen grillen und die Bierbude besetzen. Eine eigene Aktion ist immer gut. In diesem Jahr bietet es sich an, die Puzzleaktion zum Jahresschwerpunkt „Sinnvoll leben“ aufzugreifen. Die Mitglieder der Pfarrgemeinde können dabei ihre Vorstellungen vom sinnvollen Leben auf einem Puzzleteil ausdrücken. Die entsprechenden Materialien gibt es in den KAB-Büros. Darüber hinaus sind auch Materialien zur Präsentation der KAB und zur Information über die Arbeit des



Peter Horst

* 10. Dezember 1936
† 31. März 2014

Peter war Vorsitzender der KAB St. Joseph Osnabrück. Er hat den Verein über 30 Jahre als Vorsitzender geleitet.



Verbandes vorhanden. Nicht zuletzt gibt es in den Bezirken Emsland/Grafschaft Bentheim und Osnabrück ein Aktionszelt und das nötige Ausstattungsmaterial für einen vollständigen Aktionsstand. Das Pfarrfest 2014 kommt wie Ostern und Weihnachten bestimmt. Am besten sofort in die Planungen einsteigen und Kontakt mit den Büros aufnehmen.

Übrigens, bei allem darf nicht vergessen werden: Wenn Freunde, Bekannte, Gemeindemitglieder bei der KAB dabei sein sollen, müssen wir sie direkt ansprechen, sonst werden sie nie mitmachen!

IMPRESSUM

KAB-Diözesanverband Osnabrück e.V.
Kleine Domsfreiheit 23, 49074 Osnabrück

Telefon: 0541 318-391
E-Mail: kab@bistum-os.de
Homepage: www.kab-os.de
Verantwortlich: Andreas Luttmmer-Bensmann

Redaktion: Rainer Etmann-Bartke,
Michael Lagemann,
Hubert Wellmann,
Andreas Luttmmer-Bensmann
E-Mail: einblicke@kab-os.de

Auflage: 3000 Exemplare
Erscheinungsweise: 3x jährlich

Nächster Redaktionsschluss: 5.9.2014